WINTER
2011

IM FOCUS // Die Generation 65+

DAS FEATURE // Zu Gast beim Segnungsgottesdienst

IM GESPRÄCH // Die Pastorentöchter

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

4 **AUF EIN WORT:** Die Pastorentöchter

7 **BI SERK-SERIE:** Die Friesenkapelle im Detail

8 **IM FOCUS:** Generation 65+

11 **IMMER WIEDER**

12 **DER BLICK ZURÜCK**

14 **NACHGEFRAGT:** Wie geht es weiter im Sekretariat?

16 **BI SERK** Nachrichten

18 **DAS FEATURE:** Auf zum Segnungsgottesdienst

20 **DER CLUB:** Die junge Seite

22 **TIPPS & TERMINE**

LESER-FORUM

Danke für die vielen netten Komplimente für unser BI Serk, die die Redaktion immer wieder – quasi im Nebensatz – erreichen. „Ach übrigens, Euer Kirchenblatt, ist wirklich flott. Ich lese immer alles", war gerade eben noch der letzte Satz einer Freundin am Telefon. Mehr geht ja nicht, könnte man meinen. Doch: noch toller wäre es, wenn bei den Redaktionssitzungen wieder fleißig Themenvorschläge, Wünsche und Kritik eingebracht würden. Damit alles bunt und facettenreich bleibt. Für die Frühjahrsausgabe treffen wir uns am **Mi., 25. Januar, um 18 Uhr im Pastorat**. Bis dann, sagt Imke Wein

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imkewein@dertext-agentur.de
Tel. 040 320 82 802

Layout & Produktion: Anja Buchholz
anja.buchholz@echo-echo.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Alexandra Klasen-Fricke
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22

Fotos: Brian Bojsen // Birgit Lanz // Helmut Wiener
Holger Widera // Imke Wein uvm.

Druck & Verarbeitung: Druckerei Renk, Kaltenkirchen
www.renk-online.de

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde	Stiftung Sorquitten	Stiftung Üüs Serk
Kto. Nr. 220 930 / BLZ 217 91 805	Kto. Nr. 2220930 / BLZ 217 91 805	Kto. Nr. 930 / BLZ 217 91 805
Sylter Bank	Sylter Bank	Sylter Bank

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter. Im Sommer umfasst die Auflage 10.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

Haben Sie Rituale, die Ihren Tag, Ihre Woche ordnen? Den morgendlichen Kaffee oder Tee mit Brötchen oder Zigarette? Das tägliche Telefonat mit Eltern oder Kindern? Der Blick zurück am Ende des Tages, ein stiller Dank für alles, was gewesen ist?

In der Welt des Glaubens weisen diese Rituale über sich selbst hinaus. Sie zeigen an, dass es etwas gibt, das größer ist als wir selbst, als die kleine Welt, die wir überblicken. Diese Rituale bringen uns in Verbindung mit Gott, der unser Leben in seinen Händen hält.

Jeden Abend, bevor ich die Kirche abschließe, trete ich vor unser Kerzenschiff. Vorne rechts neben dem Altar hängt ein halbes Wikingerschiff. Ich zünde dort einige Lichter an. Heute für die Familie in Göppingen: Die Eltern haben vor drei Jahren auf der Insel eiserne Hochzeit gefeiert, sind hochbetagt und von Krankheit gezeichnet. Zur Gnadenhochzeit wollen sie wieder hier sein. So Gott will. Für Klaus, der vor 9 Jahren hier geheiratet hat und nach schweren Jahren wieder Boden unter dem Füßen hat und ein erfolgreicher Geschäftsmann ist. Für die junge Mutter, deren Kinder hier vor sechs Jahren getauft wurden. Sie weiß, dass sie bald sterben wird und bittet durch mich, dass Gott es ihr leicht macht – und Mann und Kinder mit der Trauer leben lernen. – Das Schiff bringt meine Gedanken jeden Abend zu diesen Menschen, das Licht nimmt meinen Dank und meine Bitte auf. So wird es zu einer unsichtbaren Brücke zwischen uns Menschen auf Erden und Gott im Himmel.

„In einer Welt, in der sich täglich Dinge ändern, gibt es Verlässlichkeit."

Jeden Tag vor dem Essen halten wir, die Familie, kurz inne. Wir reichen einander die Hand, danken Gott für Speis und Trank und beginnen dann zu essen. Es sind ein paar Sekunden des Innehaltens, wir denken daran, dass unser Essen und unser Glück als Familie nicht selbstverständlich, sondern geschenkt sind.

Rituale geben Sicherheit. Manche schleichen sich einfach ein, manche übernehmen wir, manche sind jahrhundertealt. Ich liebe Rituale, diese Wiederholungen, die mir anzeigen: in einer Welt, in der sich täglich Dinge ändern, immer neue Anforderungen gestellt werden, gibt es Verlässlichkeit.

Probieren Sie doch mal aus, wie wohl es tut, schöne Gewohnheiten zu kultivieren.

Eine besinnliche Zeit wünscht

Ihr Pastor Rainer Chinnow

„Mit meinen eigenen Kindern würde ich fast alles genauso machen." (Cora Chinnow, 14)

IM GESPRÄCH MIT MIRJAM, KATHARINA UND CORA CHINNOW

Wie lebt es sich eigentlich mit einem Pastoren als Papa?

Die drei Töchter von Rainer Chinnow sind alle in unmittelbarer Nähe zum beruflichen Wirken ihres Vaters aufgewachsen. Zeit, einmal nachzufragen, ob es Pastorentöchter eher schwer oder leicht haben mit dem Job ihres Vaters.

Mirjam, Du bist 19 Jahre alt und hast im Frühjahr Abitur gemacht. Wie sind Deine Pläne?

Mirjam Chinnow: Über den Sommer habe ich bei Bäcker Jessen gearbeitet und Geld verdient. Jetzt gehe ich nach Spanien, genauer gesagt nach Teneriffa, als Au-Pair-Mädchen und dann möchte ich Philosophie und Wirtschaft studieren.

Gibt es eine konkrete Vorstellung, wo Du später leben möchtest?

Mirjam: Ich denke, ganz allgemein, Sylt sollte man als junger Erwachsener auf jeden Fall erst einmal verlassen, um dann vielleicht mit einer neuen Sicht auf die Dinge wiederzukommen.

Und Du, Katharina, möchtest Du eventuell den gleichen beruflichen Weg einschlagen wie Dein Vater oder Deine Mutter?

Katharina: Ich habe eine sehr naturwissenschaftliche Ader, wahrscheinlich von meinem Großvater geerbt. Ich kann mir sehr gut vorstellen, nach dem Abi übernächstes Jahr Chemie oder Physik zu studieren. Na ja, doch wahrscheinlich eher Physik, das finde ich noch spannender.

Cora, Du bist mit 14 das Nesthäkchen. Waren Deine Eltern zu Dir anders als zu den beiden großen Damen?

Cora: Nein, eigentlich nicht. Ich finde, Sie haben uns alle gleich behandelt.

Mirjam: Na ja, für einige Sache musste ich schon noch anders kämpfen als ihr. Bei der Kleinsten sind Eltern dann aber wohl immer ein wenig großzügiger.

Was würdet Ihr sagen, habt Ihr einen großen Zusammenhalt in der Familie?

Cora: Auf jeden Fall, wir verstehen uns wirklich sehr gut.

Und Ihr Schwestern untereinander? Könntet Ihr Euch vorstellen als Erwachsene gar keinen Kontakt miteinander zu haben, so unterschiedlich wie Ihr seid?

Alle drei schütteln vehement den Kopf.

Katharina: Ausgeschlossen.

Eure Eltern haben beide viel zu tun. Ihr auch. Gibt es im Laufe des Tages einen Punkt der Einkehr für alle?

Mirjam: Vor allen Dingen die gemeinsame Mahlzeit am Abend, da sprechen wir über alles und tauschen uns aus. Unsere Reisen sind natürlich auch so eine Zeit, in der wir sehr intensiv und gerne zusammen sind.

Klassische Frage an Pastorentöchter: Müsst Ihr öfter in die Kirche gehen als andere?

Katharina: Nein, müssen wir nicht. Es gibt bei uns keinen Zwang, den Gottesdienst zu besuchen.

Cora: Obwohl das natürlich sehr gern gesehen wird, wenn wir im Gottesdienst sind. Dadurch, dass ich letztes Jahr konfirmiert wurde, war ich natürlich häufiger da.

Gibt es bei Euch am Tisch Diskussionen in religiösen Fragen?

Mirjam: Unsere Eltern haben uns nie vorgeschrieben, was oder wie wir glauben müssen. Wir sprechen und dis-

kutieren immer sehr viel über alles. Papa interessiert sich sehr für unsere schulischen Themen, oftmals würde er am liebsten die Referate selber schreiben.

Nervt es eigentlich, so direkt neben der Arbeitsstelle des Papas zu wohnen?

Mirjam: Natürlich hat Papa keinen klassischen Job mit geregelten Arbeitszeiten.

Cora: Aber eigentlich ist das eher ein Vorteil, dass wir direkt im Pastorat wohnen, außerdem ist es total schön hier.

Katharina: Und wenn bei uns zuhause die Tür zu ist, dann respektiert das meistens auch jeder.

Engagiert sich eine von Euch ehrenamtlich in der Gemeinde?

Katharina: Wir helfen natürlich alle, wenn wir gebraucht werden, zum Beispiel beim Dorfteichfest.

Mirjam: Also Katharina ist diejenige, die sich im Augenblick am meisten engagiert. Zusammen mit einer Freundin organisiert sie zum Beispiel den Büchermarkt. Das ist wahnsinnig viel Arbeit, die Bücher zu sortieren und die ganzen Kisten zu schleppen. Der Erlös kommt der Jugendarbeit der Gemeinde zugute.

Möchtet Ihr später selber auch eine Familie mit Kindern haben?

Einhellig: Unbedingt.

Was würdet Ihr in der Erziehung anders machen als Eure Eltern?

Cora: Eigentlich nichts.

Mirjam: Nur vielleicht eine Kleinigkeit. Meine Kinder müssten zuhause noch mehr beim Putzen und Kochen helfen, als ich das augenblicklich tue.

DIE FRIESENKAPELLE IM DETAIL: DER KRONLEUCHTER

Erleuchtung auf Umwegen

Der große flämische Kronleuchter, der zentral über den Kirchenbänken hängt, zog erst im zweiten Anlauf in die Norddörfer Kapelle ein. Er ist ein originalgetreues Duplikat des Leuchters, der in St. Martin zu Morsum hängt. Diesen Ur-Leuchter stifteten einst zwei Sylter Walfangkapitäne gemeinsam, um Gott für ihre gesunde Heimkehr und ihre Fangerfolge zu danken.

Ein wohlhabender Gast hatte davon eine Kopie für sein Morsumer Sommerhaus anfertigen lassen. Als es 1995 veräußert werden sollte, beauftragte er einen Rantumer Antiquitätenhändler, das „Unikat-Duplikat" zu verkaufen. Mit Umweg über Keitum landete der imposante Leuchter schließlich in Wenningstedt, und das kam so: 25.000 Mark wollte der damalige Besitzer gern erzielen und als der Händler lediglich ein Gebot über 10.000 Mark vorliegen hatte, sagte der Morsumer: „10.000 Mark? Mehr nicht? Da schenk ich ihn lieber der Kirche!", und sprach die Keitumer an, ob sie nicht das ausladende Stück in brauniertem Messing haben wollten. Da die Keitumer Kirche in glänzendem Messing eingekleidet ist, fragte der damalige Keitumer Pastor Traugott Giesen in der Nachbargemeinde an. Dort griff man sofort zu. Nach der ersten Euphorie machte man sich allerdings Gedanken: Schließlich hatte man ja nun dem Antiquitätenhändler in Rantum ein gutes Geschäft verdorben. Ob man bei ihm denn nicht vielleicht zum Ausgleich die lange erwünschten Wandkerzenhalter ordern solle? Typisch Wenningstedt – sehr inselig: Man denkt gern an andere und schaut – vorausgesetzt, das bleibt auf Sylt – stets auch über den eigenen Tellerrand hinaus. Also wurden zehn Kerzenhalter, passend aus ebenfalls brauniertem Messing, in Rantum geordert.

Woraus sich wiederum eine Anekdote ergab: Irgendwann ordnete jemand an, die Kerzenhalter bitte zu säubern, und eine übermotivierte Helferin polierte, bewaffnet mit scharfem Reinigungsmittel die teure Braunierung von gleich vier der Wandleuchter herunter. Erst dann bemerkte jemand den Übereifer und stoppte das Putzkommando. An der östlichen Wand der Norddörfer Kapelle prangen also vier strahlende Leuchter, während der Rest sich original-angedunkelt gibt. Ein Unterschied, der sich mit den Jahren dank des Oxydationsprozesses immer mehr verwischt: Irgendwann werden sie alle zehn wieder die gleiche Farbe haben.

ERGEBNISSE DER SENIORENBEFRAGUNG

Generation 65+ und ihre Wünsche

28 Fragen und viele spannende Antworten – die Fragebogenaktion der Norddörfer Kirchengemeinde an die Generation 65+ brachte viele aufschlussreiche Ergebnisse. Da ein Schwerpunkt der kirchlichen Arbeit in Kampen und Wenningstedt-Braderup auf den Angeboten für die älteren Bürger liegt und in Zukunft noch stärker liegen wird, war es dringend notwendig zu erfahren, was die Senioren eigentlich bewegt, was sie interessiert und was sie von der Kirchengemeinde erwarten. Die Auswertung der Fragebögen brachte Licht ins Dunkel.

In Gemeinschaft zu reisen, gehört zu den wichtigsten Wünschen der Norddörfer Senioren.

Soviel vorweg: Mit 58 ausgefüllten Fragebögen hatten die fleißigen Statistiker um Klaus Esser und den Praktikanten Jonathan Stoll zwar alle Hände voll zu tun, einen etwas größeren Rücklauf hatte man sich im Vorfeld allerdings auf die über 300 verschickten Fragebögen schon erhofft. „In den kommenden Jahren werden wir in der Gemeinde versuchen, die Angebote an die Generation 65+ noch viel stärker an den realen Bedürfnissen auszurichten", beschreibt Pastor Rainer Chinnow das Interesse.

Bei den offenen Fragen zum Einstieg drehte es sich zunächst darum, welche Themen die ältere Generation spannend findet. Das Interesse an Fragen, die über den eigenen Tellerrand hinausgehen, die das Weltgeschehen und zum Beispiel Phänomene wie die Globalisierung betreffen, erfuhren dabei eine häufige Nennung. Für die Betreuung im Alter benannten viele ältere Dorfbewohner die würde- und humorvolle Begleitung im Pflegefall als bedeutsam. Etliche Male war auf den Fragenbögen auch zu lesen, dass man sich mit diesen Themen zum Glück noch nicht auseinandersetzen müsste, da die eigene Vitalität und Selbstständigkeit noch völlig uneingeschränkt sei.

Die Dankbarkeit über die bisherige Seniorenarbeit der Kirche wurde auf vielen Fragebögen am Rande notiert. Ein Profil dessen, was in den nächsten Jahren für Veranstaltungen gewünscht sind, ließ sich genau herausarbeiten: Das Angebot eines Einkaufservices und eines Computerkurses wurde von einem Drittel der Befragten gewünscht. Die Begleitung bei Behördengängen kreuzten nur sieben Senioren an und auch an klassischen Koch- und Bastelnachmittagen besteht offensichtlich kein großes Interesse.

Was allerdings unbedingt ein Bedürfnis bei der Generation 65+ zu sein scheint, sind mit überwältigender Mehrheit gemeinsame Theater- und Konzertbesuche, Reisen in die Ferne, vor allem aber auch in die nahe Umgebung sowie Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen.

Spannend auch der Wunsch vieler Befragter, stärker im Austausch mit den Jugendlichen zu stehen: 33 Bürger wünschten sich gemeinsame Nachmittage mit den Youngsters. Besonders fruchtbar für die Zukunft der Kirchengemeinde ist die Tatsache, dass sich viele der Befragten vorstellen können, zu den Ehrenamtlern in der Kirchengemeinde zu gehören und Verantwortung zu übernehmen.

Jonathan Stoll, Theologiestudent

Fast alle Befragten machten übrigens ihr Kreuzchen bei der Frage, ob sie sich gut informiert fühlen – über alles, was so rund um die Kirche passiert.

Gibt es schon Konsequenzen aus der Umfrage?

Als die Ergebnisse im Sommer feststanden, formulierte der Praktikant und Theologiestudent Jonathan Stoll einen Brief an alle Senioren, bedankte sich für die Anregungen und bat alle, die einen Bringedienst, eine Begleitung zu Behördengängen oder einen Einkaufsservice benötigen, einfach unter der Nummer 04651 / 836964 Bescheid zu geben.

Ein weiteres direktes Ergebnis aus der Umfrage: Diejenigen, die ihr Interesse bekundet hatten, sich ehrenamtlich einzubringen, wurden gleich gebeten, ob sie nicht dabei helfen können, die neueste Bi Serk-Ausgabe an die Haushalte zu verteilen. Der Wunsch nach mehr Reiseangeboten wird gleich im „großen Stil" erfüllt: Im Frühling reist die Kirchengemeinde nach Andalusien (Siehe Tipps und Termine, siehe Seite 21). Weitere, weniger aufwendige Ausflüge werden folgen!

Immer wieder... bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)
11.30 Uhr	**Kinderkirche** (wieder ab April)
	Friesenkapelle am Dorfteich
MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern**
	Pastorat
DIENSTAG	
16 Uhr	**Jugendgruppe**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Gemeindesaal im Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff** (14-täglich)
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Gemeindenachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
DONNERSTAG	
16 Uhr	**Jugendgruppe**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
20 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
20 Uhr	**Schiffsmodellbauer**
	jeden 1. Donnerstag im Monat
	Teestube des Pastorats
FREITAG	
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub (14-täglich)**
	Gemeindesaal im Pastorat

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro:	Mo. - Fr. 9 bis 12 Uhr	**Pastor Rainer Chinnow**	0170 / 207 52 27
Alexandra Klasen-Fricke	04651 / 836 2964	**Küster Hartmut Plambeck**	0171 / 417 62 32

Danke an die großzügigen Spender!

Im Rahmen der Trauerfeier zum Tode von Ernst Röwe wurden 3.210 € gespendet.

Die Feste des Sommers

Die Sommerzeit in der Norddörfer Kirchengemeinde war turbulent: Gottesdienste im Gogärtchen und am Strand, tolle Konzerte und unvergessliche Feste. Das 33. Dorfteichfest und das Sorquitten-Jubiläum waren die Höhepunkte der Festsaison.

BEI SONNENSCHEIN

Das 33. Dorfteichfest

Eine logistische und personelle Höchstleistung war das 33. Dorfteichfest. Mit dem kleinen und feinen Unterschied zum Vorjahr, dass die große Sause entlang und rund um die Friesenkapelle mit bestem Veranstaltungswetter gesegnet war. Alle verfügbaren ehrenamtlichen Kräfte waren am letzten Sonnabend im Juli wieder „Unterwegs im Namen des Herren", um mit dem Verkauf von zentnerweise Koteletts, Würstchen, Pommes, Kuchen und Getränken, mit Spielständen, Büchern und Flohmarktartikeln einen erstklassigen Erlös für die soziale Arbeit der Kirchengemeinde zu erwirtschaften.

BEI SCHIETWETTER

25 Jahre Partnerschaft Sorquitten

Die Freunde aus Masuren waren mit Pastor Mutschmann und einer 50-köpfigen Delegation angereist, um am letzten Sonntag im August das 25-jährige Bestehen der deutsch-polnischen Partnerschaft zu zelebrieren. Die gemeinsame Geschichte weist inzwischen viele spannende Stationen auf: In den ersten Jahren der Partnerschaft wurde die strukturschwache polnische Gemeinde vor allem mit Hilfsgütern versorgt und es wurde eine Diakonie-Station aufgebaut. Der kulturelle und soziale Austausch zwischen beiden Gemeinden ist in allen Jahren ausgesprochen rege und nach dem 25-Jahr-Fest um eine weitere Station reicher. Die Gäste durften sich beim Fest über einen gestifteten „Bulli" von der Bundeswehr freuen, mit dem sie in Zukunft ihre Diakonie-Arbeit leisten können. Der Sylter Künstler Michael Waldmann dokumentierte die Freundschaft in einem Gemälde, das mit nach Polen reisen durfte. Von den Freunden erhielt die Norddörfer Kirchengemeinde eine wunderschöne handgearbeitete Bank.

SEKRETARIAT NEU BESETZT

Wer organisiert ab jetzt den Herrn Pastor?

„Egal, ob der Küster, der Kirchenvorstand oder die Ehrenamtler: Das ist hier einfach eine tolle Truppe!"

Sie geht...

Zielstrebig, klar strukturiert und resolut, bei Bedarf auch mit einem Hauch Strenge – so gelang es Kathrin Wenzel in den letzten 2,5 Jahren, den für seine Chaotik berühmten Pastor Chinnow elegant durch seinen bewegten Alltag zu manövrieren. Ob Dorfteichfest, Fragen von Passanten, Dienstbesprechung mit den Zivis und FSJlern, die spontan vom Strand in die Kirche verlegte Trauung oder das Koordinieren der ehrenamtlichen Kräfte: Jede Aufgabe war bei der Kampenerin garantiert in den richtigen Händen. „Ich habe an meiner Arbeit wirklich überhaupt nichts auszusetzen gehabt. Aber die Flut an Verpflichtungen in meinem Leben ließ leider keine andere Entscheidung zu", beschreibt Kathrin Wenzel den Grund, warum sie jetzt schweren Herzens ihren Schreibtisch im Pastorat in andere Hände übergibt. Besonders fehlen wird ihr das Zusammenspiel der Menschen, die das Gemeindeleben so besonders und lebendig machen. „Egal, ob der Küster, der Kirchenvorstand oder die Ehrenamtler: Das ist hier einfach eine tolle Truppe!"

Der Pastor konnte „seiner Perle" zum Abschied das Versprechen abnehmen, dass sie sich auch in Zukunft blicken lässt und ihre Fähigkeiten immer wieder in den Dienst der Norddörfer Kirchengemeinde stellen wird. „Bei der Fußball-EM nächsten Sommer und bei den Gemeindebriefen bin ich natürlich mit von der Partie, wenn ich gebraucht werde."

„Das fühlt sich gut an, die Menschen sind so vertraut und ich glaube, diese Aufgabe ist genau richtig für mich."

Sie kommt...

Leichter wird der Abschied für Kathrin Wenzel dadurch, dass in Zukunft Alexandra Klasen-Fricke im Pastorat arbeiten wird. Die gebürtige Wenningstedterin und Mutter dreier Kinder ist der Norddörfer Kirche „schon immer" eng verbunden. Sie wurde in der Friesenkapelle getauft, konfirmiert und hat auch hier geheiratet. Gerade ist das zweite ihrer drei Kinder bei Martina Schluck und Pastor Chinnow im Konfirmandenunterricht. „Das fühlt sich gut an, die Menschen sind so vertraut und ich glaube, diese Aufgabe ist genau richtig für mich", sagte Alexandra Klasen-Fricke gleich nach dem ersten offiziellen Arbeitstag. Die gelernte Reiseverkehrskauffrau war zuletzt in einem Maklerbüro tätig und war von der Stellenausschreibung fürs Pastorat so begeistert, dass sie sich sofort bewarb. „Ich glaube, die Stelle passt zu mir und ich passe hierher. Alles Andere verrate ich dann in einem halben Jahr", meint die „Neue" strahlend.

Alexandra Klasen-Fricke wird künftig immer von **montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr** im Pastorat anzutreffen sein.

Hochzeiten

Thomas und Jessica Kraus,
geb. Wolf, Neu-Isenburg
Holger und Jennifer Volling,
geb. Beckmann, Braunschweig
Rouven und Anna- Katharina Sprenger, geb. Plaß, Detmold
Matthias und Jenny Wahnes,
geb. Schacht, Wenningstedt-Braderup

Tom und Jana Bohlender,
geb. Mersiovsky, Gelnhausen
Gregor und Birte Sahler,
geb. Staben, Sylt OT Westerland
Armin und Claudia Hartmann,
geb. Greb, Bochum
Michael und Melanie Rutkowski,
geb. Hein, Solingen

Olaf und Katharina Wilke,
geb. Krämer, Wenningstedt-Braderup
Andreas und Mareike Markgraf,
geb. Behrens, Auckland/Neuseeland
Jörg Hochberger und Martina Servay-Hochberger, Ansbach
Martin und Miriam Korte,
geb. Rauh, Frankfurt

Jörg und Cordula Rosenfeld,
geb. Hinz, Hamburg
Jan und Miriam Rüdiger,
geb. Preuße, München
Stefan und Tanja Pohl,
geb. Grothe, Hille
Peter und Janine Claaßen,
geb. Schneider, Moers
Dr. Andreas und Dr. Claudia Horn,
geb. Bäurle, Göppingen
Jens und Caherine Ciliax,
geb. Sonne, München

Christian und Janine Grube,
geb. Krofel, Bielefeld
Manuel Sult und Cathrin Schomber,
Allendorf
Marc und Melanie Feldsieper,
geb. Vogelsang, Hattingen
Holger und Marie Wagner,
geb. Lehmann, Sylt OT Westerland
Melf und Jeanette Petersen,
geb. Möller, Wenningstedt-Braderup
Oliver und Christiane Zielinski,
geb. Kaiser, Bochum

Jürgen und Andrea Langensiepen,
geb. Lechner, Going, Österreich
Jan und Sonja Dubber,
geb. Hipp, Hamburg
Daniel und Kerstin Dettenmaier,
geb. Sehmer, Krauchenwies
Torsten und Anna Lena Franke,
geb. Dethloff, Hamburg
Siegfried Heidlmayr und Fleur Heidlmayr-Melchior, Kampen
Anton und Ksenia Berg,
geb. Kovalenko, Herford

Taufen

Balthazar Naumann, Bad Soden
Thadaeus Naumann, Bad Soden
Lucas Kauder, List
Alexa Koppers, Sylt OT Westerland
Frida Braun, Melle
Jan Ahlborn, Braunschweig
Sienna Carstens, Wenningstedt-Braderup
Benjamin Purnell, Liestal, Schweiz
Lotta Boeckel, Henstedt-Ulzburg
Pascal Tase, München
Ylvie Roggow, Sylt OT Westerland
Fabian Roggow, Sylt OT Westerland
Marie Maintzer, Probsteierhagen
Paul Hansen, Kampen
Ben Hansen, Kampen
Janning Wegener, Sylt OT Tinnum
Bill Rüschmann, Kampen
Lenja-Sophie Niedermeier, Blomberg
Manuela Zysk, Marburg
Linnea Padel, Pinneberg
Nicolas Harksen, Münster
Johanna Brauer, Sylt OT Westerland

Todesfälle

Carlo Vissering, 84 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Georg Niewedzal, 86 Jahre, Wenningsetdt-Braderup
Ernst Röwe, 89 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Axel Bannick, 46 Jahre, List (Beisetzung in List)
Ose Helling, geb. Knudsen, 80 Jahre, Kampen
Olaf Deicke, 77 Jahre, Sylt Ot Westerland (Beisetzung in Westerland)
Erika Rohde, geb. Marquart, 100 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Konrad Hirschel, 59 Jahre, Sylt OT Westerland
Anna Sophie Bahnsen-Pettibone geb. Petersen,85 Jahre, Soltau
Hans-Daniel Raman, 61 Jahre, Wenningstedt- Braderup
Marieanne Petersen, geb. Jäger, 84 Jahre, Sylt OT Westerland (Beisetzung in List)
Erika Nanz, geb. Petersen, 66 Jahre, Sylt OT Westerland

Details über Trauungen und Taufen in der Friesenkapelle oder am Strand gibt es unter Telefon 04651 8362964.

KIRCHGANG AUF INNOVATIVE ART

Zum ersten Mal beim Segnungsgottesdienst

Der Sommer hätte etliche Mal Gelegenheit geboten, einen Segnungsgottesdienst zu besuchen. Wenn da nicht immer irgendetwas vermeintlich Wichtigeres dazwischen gekommen wäre. Aber der Sylter Sommer ist, wie er ist. Zu oft überlagert etwas Hektisches das, was man eigentlich unbedingt machen wollte. Jetzt ist es Ende August und schon die vorletzte Gelegenheit des Jahres einen Segnungsgottesdienst zu besuchen.

An einem sonnendurchfluteten Sommerabend, der so selten war im Jahr 2011, begrüßt der Herr Pastor drei Dutzend Besucher in seiner Friesenkapelle. Die kleine Gemeinde lauscht gespannt auf das, was da kommen mag. Denn das „Format" Segnungsgottesdienst ist eine Art Eigenkomposition der Norddörfer Kirchengemeinde, eine Innovation, die es so noch nicht gab und auch nirgendwo anders gibt. Fünfmal jeden Sommer, im dritten Jahr, mit stetig wachsender „Nachfrage". Der Verlauf orientiert sich an der Liturgie eines klassischen Gottesdienstes. Der Segnungsgottesdienst versteht sich einfach als zeitgemäße, individuelle Modulation auf das, was allen vertraut ist.

Entstanden ist diese Form des Gottesdienstes durch die Anregung und intensive Mitarbeit der beiden Gemeindemitglieder Irena und Karl Andresen. Hinzu kam die Erfahrung des Pastors, dass viele Gläubige in die Kirche gehen, um unmittelbaren Trost durch Gott zu finden, um sich von einer Last zu befreien und individuelle Anteilnahme zu erfahren. „Gerade der Urlaub dient auch der Seelenreinigung. Da tut es gut, wenn man etwas zurücklassen kann, was schwer wiegt", sagt Rainer Chinnow. Darum dürfen sich auch alle Besucher an diesem Abend bei Irena und Karl am Eingang der Friesenkapelle einen schönen Naturstein aussuchen und bekommen ein Stück Papier in die Hand. Es ist der Auftrag an alle, genau das zu Papier zu bringen, was uns freut, vor allem aber das, was uns quält. Wir singen. Oliver Strempler begleitet auf der Gitarre, es sind Lieder des Dankes und der Freude. Es stellt sich ein seltener Friede ein an diesem schönen Spätsommerabend.

„Gerade der Urlaub dient als Seelenreinigung. Da tut es gut, wenn man etwas zurücklassen kann, was schwer wiegt."

Schnell entweicht all das aus den Gedanken, was eben noch wichtig erschien. Man ist ganz im Moment und die Worte des Pastors und die Bibelzitate fallen auf weichen Boden. Das Besondere und Unkonventionelle des Abends

ereignet sich dann. Akribisch bringt die kleine Gemeinde auf Anregung des Pastors ihre Gedanken zu Papier. Jeder trägt seine Last und seinen Wunsch mitsamt des Steines nach vorne. Neben dem Altar liegt ein Kreuz aus Teelichtern, in dem man als symbolischen Akt, ein Licht entzündet und die Botschaft und den Stein einfach zurücklässt. Welche Sorgen die Menschen wohl formulieren? „Es sind die ganz Großen, ganz existentiellen Themen, die die Gemeindemitglieder beim Segnungsgottesdienst bewegen", weiß Rainer Chinnow. Die Möglichkeit, dem Pastoren oder Karl und Irena Andresen mitzuteilen, wofür sie Gottes Segen brauchen und ersehnen, nimmt an diesem Abend fast jeder wahr. Allein, als Paar oder als Familie reihen sich die Gläubigen in die drei kleinen Menschenschlangen vor dem Altar ein. Flüsternd tragen sie ihr Anliegen vor oder bleiben – ganz nach Wunsch – auch stumm – und werden dann gesegnet. Diese Momente sind sehr intensiv und voller Energie – sowohl für die drei Seelsorger als auch für die Gemeindemitglieder. Es passiert etwas mit den Menschen. Als alle das Gotteshaus nach einem letzten Lied verlassen, raus in die Abendsonne treten, wirken sie gestärkt und tatsächlich so, als hätten sie sich für den Moment, vielleicht aber auch für immer, von einer Last befreien können.

Ein **Hauptgottesdienst**, jeden Sonntag um 10 Uhr, ist in der Norddörfer Kirchengemeinde natürlich Ehrensache. Dazu kommen die **Kinderkirche**, **Trau- und Trauergottesdienste** sowie **Taufen**, in der Kirche und am Strand. Unkonventionell und sehr beliebt: Der **Open-air-Gottesdienst** im Gogärtchen oder der **Gottesdienst im Festzelt**. Auch **Fußballandachten** und der **Sing-Sang-Gottesdienst** erfreuen inzwischen auch konservativere Gemeindemitglieder.

Auf insgesamt 250 Andachten und Gottesdienste bringen es Pastor Chinnow, mit der Unterstützung von Pastor Hartung und engagierten Laien wie Karl und Irena Andersen oder Birgit Lanz.

WAS IST DAS FSJ?

Einsatz für andere

Sich für andere Menschen einzusetzen und ihnen zu helfen, ist eine der wichtigsten Ideen der christlichen Kirche. Jugendlichen wird oft nachgesagt, sie würden sich viel zu sehr um die eigenen Interessen und viel zu wenig um andere kümmern. Das trifft natürlich längst nicht auf alle zu.

Alexander Heine hat sich zum Beispiel fest vorgenommen, nach seinem Abitur alten Menschen zu helfen. „Ich möchte ja auch nicht alleine sein, wenn ich alt bin, darum tue ich jetzt was, solange ich jung bin", meint der Hannoveraner. Er betreut in der Norddörfer Kirchengemeinde zusammen mit seinem Kollegen Robert Stevens die älteren Gemeindemitglieder. Sie gehen mit ihnen einkaufen und spazieren, verbringen Zeit mit ihnen und sind für sie da.

Nachdem der Zivildienst im letzten Sommer abgeschafft wurde, entscheiden sich immer mehr junge Leute, nach der Schule für ein Jahr in einer sozialen Einrichtung im In- oder im Ausland zu arbeiten, bevor man mit Ausbildung und Studium anfängt. Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) dauert zwölf Monate und man bekommt viel zurück, von dem, was man gibt. „Das ist ein gutes Gefühl und bringt einem so viel Erfahrung, die man sonst nie machen würde", so Alexander.

WIE BEWERBE ICH MICH?

In der Norddörfer Kirchengemeinde gibt es jetzt zwei FSJ-Stellen, die noch bis Ende Juni bzw. bis Ende August besetzt sind. Die FSJler erhalten eine Aufwandsentschädigung und wohnen im Pastorat. Wer an einer Stelle interessiert ist, kann sich unter norddoerferkirchenbuero@t-online.de bewerben. Arbeitgeber für die FSJ-Stellen sind immer große Verbände wie die Diakonie oder die AWO. Mehr Infos zum Thema FSJ unter **www.fsj-web.org** oder unter **www.pro-fsj.de**

OLIVER STREMPLER SINGT JOHNNY CASH

„Ring of Fire“

Am **Donnerstag, den 27. Dezember, um 19.30 Uhr** tritt Oliver Strempler in der Friesenkapelle in Wenningstedt-Braderup auf. Der Sylter Gitarrist lässt dabei Passagen aus dem Musikerleben seines Idols Johnny Cash wieder aufleben. In dem Konzert spielt er Ausschnitte aus dessen legendären „Folsom Prison“-Auftritt sowie einen Querschnitt durch das musikalische Werk eines der einflussreichsten Countrysänger. Johnny Cash hat etwa 500 Songs geschrieben und damit weit über 53 Millionen Tonträger verkauft. Er wurde neben seinen gesellschaftskritischen Texten und den Auftritten in den Gefängnissen Folsom und San Quentin auch durch seine alkohol- und drogenbedingten Abstürze bekannt.

Karten gibt es für 10 Euro an allen insularen Vorverkaufsstellen, mögliche Restkontingente sind an der Abendkasse erhältlich.

¡VIVA ANDALUCÍA!

Reise nach Südspanien

Eine Reise an den südlichsten Zipfel Europas trägt dem Wunsch vieler älterer Gemeindemitglieder Rechnung, gemeinschaftlich die Welt zu erkunden. Andalusien, die größte spanische Provinz, ist der Inbegriff mediterraner Lebensfreude und Kultur. Die Region steht neben ihrer landschaftlichen Schönheit vor allem auch für ein kulturelles Erbe, das weltweit seinesgleichen sucht: 700 Jahre lang (8.-15. Jahrhundert) lebten in Andalusien Juden, Muslime und Christen in friedlicher Koexistenz und religiöser Toleranz. In der Architekur, in der Musik und Kunst wird dieses Erbe bis heute mit Leben gefüllt.

Die Reise ins frühlingshafte Südspanien **(18. – 25. März 2012)** führt die Gruppe zu den bedeutendsten Stätten andalusischer Kultur. Über Málaga, Sevilla, Cordoba, Ronda geht es nach Granada zur Alhambra. Eine detaillierte Reiseroute senden wir gern zu.

Voraussichtlich werden wir mit einer Gruppe von 25-30 Reisenden fahren. Ab Hamburg geht es mit der Lufthansa nach Málaga. Dort erwartet die Gruppe ein komfortabler Reisebus.

Die Kosten für die Fahrt betragen etwa 1.400 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Herzlich lädt Pastor Chinnow zu einem Vorbereitungstreffen am **Mittwoch, 23. November, um 20 Uhr** ins Pastorat ein.

Gottesdienste
Jeden Sonntag um 10 Uhr
(jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

Kinderkirche
Wieder ab April,
jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 27.November 2011
1. Advent
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Chinnow

Sonntag, 04. Dezember 2011
2. Advent
Gottesdienst mit dem Sylter Shanty Chor
Pastor Chinnow

Sonntag, 11. Dezember 2011
3. Advent
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Chinnow

Sonntag, 18. Dezember 2011
4. Advent
Gottesdienst mit Krippenspiel
Pastor Chinnow

Samstag, 24. Dezember 2011
Heiligabend
13.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
Pastor Chinnow
15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
Pastor Chinnow
16.30 Uhr Christvesper
Pastor Chinnow
18.00 Uhr Christvesper
Pastor Hartung
22.30 Uhr Christmesse
Pastor Chinnow

Sonntag, 25. Dezember
1. Weihnachtstag
17.00 Uhr Gospelweihnacht
mit den „Island Voices“
Pastor Chinnow

Montag, 26. Dezember
2. Weihnachtstag
17.00 Uhr Orgelvesper
Pastor Hartung

Freitag, 30. Dezember
12.00 Uhr Gospelgottesdienst
im Festzelt, Kliffmeile
Pastor Chinnow

Samstag, 31. Dezember 2011
Silvester
17.00 Gottesdienst zum Jahresschluss
mit Abendmahl
Pastor Chinnow

Sonntag, 1. Januar 2012
Neujahr
17.00 Orgelvesper
Pastor Hartung

APPARTEMENTS & MEHR
VERMIETUNG VON FERIENWOHNUNGEN UND HÄUSERN

Markus Wenzel e. K. | Süderweg 1a | 25999 Kampen, Sylt
Tel. +49 (0) 4651 - 9 95 95-0 | www.kampeninfo.de

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

SCHRÖDER & WALDHERR, DR. DÜMICHEN
Rechtsanwälte und Notar

Eggert Schröder • Matthias Waldherr
Dr. Falk Dümichen
25980 Sylt / Westerland • Kjeirstr. 4
Fax 2 82 41 • Tel. 0 46 51 / 60 11
Email: schroeder.waldherr@t-online.de

BORCHARDT SUCHSLAND
Steuerberater · Rechtsanwalt · Partnerschaft
Geniner Str. 25, 23560 Lübeck
Telefon: 0451 - 58 00 50
Telefax: 0451 - 5 67 86
www.borchardt-suchsland.de

Am Strand Nr. 1 · Wenningstedt auf Sylt
Tel. 04651/45299 · www.wonnemeyer.de

UNSERE ZEHN GEBOTE

SylterSchokoladenmanufaktur

Beitrittsformular

Kirchengemeinde Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name

.....

Vorname

.....

Straße / Nr.

.....

PLZ / Ort

.....

Telefon

.....

Fax

.....

E-Mail

.....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung: Nord-Ostsee-Sparkasse // BLZ 217 500 00 // Kto.-Nr. 133 028 076

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Geldinstitut

.....

BLZ

.....

Kto.-Nr.

.....

....

Ort / Datum Unterschrift